

### Teil 33: Prost Karl!

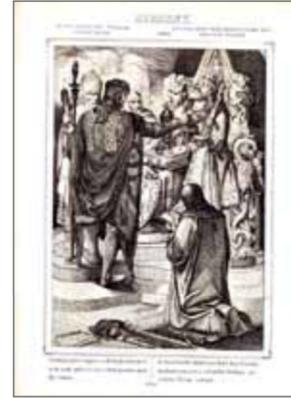
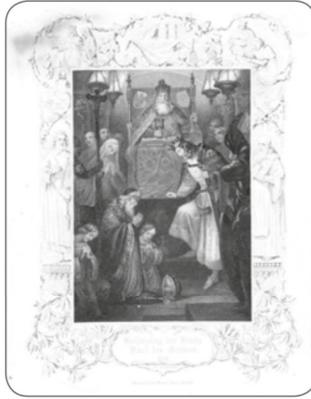
Alljährlich am letzten Sonntag im Januar, in diesem Jahr am 27. Januar, feiert der Öcher sein traditionelles Karlsfest. Seit Jahrhunderten wird der Todestag Karls des Großen, der am 28. Januar 814 verstarb und noch am selben Tag in seiner Marienkirche beigesetzt wurde, in Aachen feierlich und fröhlich begangen.

Dazu gehört ein Festgottesdienst im „hohen Dom“, ein „offenes“ Rathaus, die mit Zutaten aus dem Capitulare de villis (Karls „Kochbuch“) versehene Karlswurst sowie ein mittelalterliches Treiben um Markt und Katschhof. In früheren Zeiten gab es Prozessionen, in denen eine riesige Figur des mittelalterlichen Kaisers und Lokal-Heiligen durch die Stadt getragen wurde, und sogar die einzigartige Karlsbüste musste zeitweise dafür herhalten.

Der Tod Karls des Großen wird in der Literatur vielfach dargestellt. Die Bilder stammen überwiegend aus Deutschland und Frankreich, den Ländern, die ihre Gründung auf den bedeutendsten Herrscher des Mittelalters zurückführen. Ein Kupferstich bei Matthäus Merian (um 1660) sowie ein französischer Stahlstich aus dem 19. Jahrhundert illustrieren die tiefe Trauer der Anwesenden beim Tode des großen Kaisers.



Ein Stahlstich des Jahres 1855 zeigt die „Beisetzung der Leiche“, die in ihrer Darstellung die legendäre „Sitzbestattung“ Karls aufnimmt. (Bild oben links)



Das bekannteste Bildnis des toten Kaisers dürfte das Fresko von Alfred Rethel im Krönungssaal des Aachener Rathauses sein, das den Kaiser - allerdings fast zweihundert Jahre nach seinem Tod - aufrecht sitzend und majestätisch in der Grabesgruft zeigt, die Otto III. im Jahr 1000 öffnen ließ. Die Abbildung ist in ihrer Form an die Örtlichkeiten (Gewölbe) im Kaisersaal angepasst.



Dieselbe Szene in einer völlig anderen Stimmung hat Wilhelm Kaulbach im 19. Jahrhundert im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, ebenfalls als Fresko, dargestellt.



In einem englischsprachigen Werk wird die Geschichte entsprechend aufgenommen. (Bild oben Mitte)

Französische Schüler und Studenten begehen alljährlich den „Festtag des Heiligen Karl“ mit entsprechenden Feiern. Illustrationen des 19. Jahrhunderts zeugen von ausschweifenden Festen, bei denen der Kaiser den besten Schülern gar als Kellner zu Diensten stand. (Bild oben rechts)

Sogar in der Kaiserstadt hat er die Schüler bewirtet.



Im südlichen Frankreich, in Nizza, war Karl der Große vor hundert Jahren so lebendig wie in Aachen. In einem Festumzug grüßte er das Volk von seinem Prunkwagen, gerade wie ein Prinz im Öcher Karneval.



Und sollten Sie zur Karlsfeier mit dem Zug anreisen, grüßen Sie den Kaiser im Aachener Hauptbahnhof.



Weitere Informationen finden Sie unter [www.sammlung-crous.de](http://www.sammlung-crous.de) oder bei einem persönlichen Besuch in der Sammlung.